

DA BRAUT SICH WAS ZUSAMMEN



Foto: Wavebreakmedia/Photo

Wasser, Malz, Hopfen und Hefe. Ein Quartett, das Geschichte schrieb, und seit 500 Jahren die Grundlage der ältesten Lebensmittelverordnung der Welt bildet. Am 23. April 1516 verkündet der bayerische Herzog Wilhelm IV. in Ingolstadt: In Deutschland gebrautes Bier darf nur aus Wasser, Hopfen und Gerste bestehen. Hefe war zu diesem Zeitpunkt als Begriff nicht bekannt. Erst mit der Möglichkeit, Hefe zu züchten, wurde es namentlich erwähnt und sorgte für eine gleichbleibende Qualität des Bieres. Es waren vor allem Nonnen und Mönche, die die Kunst und die Technologie des Brauens in Deutschland vorantrieben. Die Zeiten haben sich geändert, doch das Reinheitsgebot hat bis heute seine Gültigkeit. Mehr als 5.000 verschiedene Biere werden in Deutschland gebraut. Die Rezeptur, das Brauwasser und das Fingerspitzengefühl des Brauers tragen zur weit umfassenden Geschmacksvielfalt des köstlichen kühlen Getränkes bei. Anlässlich des runden Geburtstages hat der deutsche Brauer Bund dem Reinheitsgebot eine eigene Website gewidmet. Hier gibt es nicht nur ausführliche Informationen rund um das Brauverfahren. Von der Historie des Bierbrauens über den Trinkgenuss bis hin zu Mythen und Geschichten vereint die Seite Informatives und Amüsantes rund um eines der beliebtesten Getränke der Welt. 2016 steht am „Tag des Bieres“ einmal mehr das Bier im Fokus zahlreicher Veranstaltungen. Im ganzen Land feiern Brauer und Gastronome die Vielfalt und die Kultur des Bieres. reinheitsgebot.de

DIE ERFINDERIN DER WEIHNACHTSKUGEL

Lauscha, im Jahr 1890. Das Dorf im Thüringer Wald hat sich ganz dem Glasbläsertum verschrieben. Nach dem Tod des Vaters suchen sich die Töchter allen Widerständen zum Trotz ihren eigenen Weg. Am Ende übernehmen sie nicht nur dessen Werkstatt, Johanna und Marie Steinmann erfinden auf ihrem Weg die Weihnachtskugel. Das ZDF stellt mit dem Historienfilm „Die Glasbläserin“ das Schicksal beider Frauen in den Mittelpunkt, die sich mutig der Tradition widersetzen und die Glasbläserei ihres Vaters fortführen. Zurzeit finden mit Luise Heyer (Johanna) und Maria Ehrich (Marie) in Prag und Umgebung die Dreharbeiten statt. Der Film soll Weihnachten ausgestrahlt werden.

TANGO IN POTSDAM

Gehen, stoppen, drehen. Der Tango vereint Grundelemente, ist aber im Kern ein Improvisationstanz. Tangobegeisterte wie Anfänger können beim „2. Arrabal“ in Potsdam in Workshops, bei einem Ball oder in einem Café nun die Geheimnisse um diesen leidenschaftlichen Tanz näher kennenlernen. Die argentinischen Künstler Martin Maldonado und Maurizio gestalten das zweite Tangofestival Potsdams. Die Choreografen, Tänzer und Performer bieten für alle Niveaus die Möglichkeit, den Tango neu zu entdecken oder die vorhandenen Kenntnisse zu verfeinern. Vom 29. April bis zum 1. Mai wird die Schiffbauergasse zum „Arrabal“ zum argentinischen Vorort von Buenos Aires. Mit Live gespielter Musik, Milongas oder einem Tango Brunch laden „Tangueras und Tangueros“ aus nah und fern zu einem wunderbaren Ereignis ein.

fabrikpotsdam.de

TAPETENWERKFEST 19.0 IN LEIPZIG

Im Jahr 1873 gründeten Robert und Adolf Langhammer die „Tapetenfabrik R. Langhammer“ in Leipzig. Bis zum Jahr 2006 wurden auf dem Gelände entlang des Karl-Heine-Kanals Tapeten produziert. Im August 2006 findet in der historischen Fabrikanlage aus der Gründerzeit mit „verspinnen“ die erste Kunstaktion im Tapetenwerk statt. Schrittweise wurde das ehemalige Fabrikgelände aufgebaut. Ziel war es, preiswerte, aber professionelle Räume für Kreative zu schaffen. Auf 4.000 Quadratmetern nutzen seitdem Handwerker, Designer und Architekten den Produktionsort für ihr kreatives Schaffen. Zweimal im Jahr erhalten Besucher einen Einblick in Ateliers und Werkstätten. Vom 29. April bis zum 1. Mai findet das Tapetenwerkfest 19.0 mit Frühjahrsrundgang statt. Neben Vernissagen, Ausstellungen und Rundgängen laden die Tapetenwerker mit Musik, Essen und Trinken zu (Kunst-)Gesprächen ein. tapetenwerk.de



Foto: AN/ Tapetenwerk